Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Das Zweite

Rahtgens, H. G.

1850

urn:nbn:de:gbv:45:1-1398704

Visual Library

Ist Hadersleben euch bekannt,
Das uns den Sieg verlieh?
Seht dort des Feindes Schiff' in Brand
Von Holsteins Batterie.

Herzog Karl von Holstein-Beck war da,
Schaut das von Tann'sche Corps;
Es rückt mit freudigem Hurrah,
Mit frohem Muthe vor.

Seht Schleswig-Holsteins tapfre Schaar,
Wie sie die Stadt erstürmt,
Obgleich die Brück' zerschellet war;
Ein Höchster droben schirmt.

Heil Friedrich, dir! du, hoch zu Roß;
Dir Halkett! von der Tann!
Kommt ihr, so ist der Teufel los,
Da flieht der Dannemann.

Auf, Deutschland! spreng' der Dänen Joch
Für ewig, immerdar!
Drum alle unsre Krieger hoch!
Hoch unsre tapfre Schaar!

Die Eichen werden nicht gefällt;
Dem Hause Holstein Ehr'!
Hoch dem Augustenburger Held,
Prinz Friederich von Noer!

Das Zweite.

Brüder hört, wie mir's geht, O mon Dieu! Schenken Sie mir einen Augenblick Gehör, Und vernehmen Sie das komische Malheur, Sacre de bleu!

Neulich am Jungfernstieg, O mon Dieu! Sah ich ein allerliebstes Kind Und ward gleich vor lauter Liebe toll und blind, Sacre de bleu!

Ich schlich ihr leise nach, O mon Dieu! Griff ihr leise unter den Arm, Da ward mir gleich so komisch und so warm, Sacre de bleu!

Sie aber sie ranzt mich an, O mon Dieu! Sie glauben wohl, ich wäre nur so Eine, Machen Sie, mein Herr, sich schleunig auf die Beine, Sacre de bleu!

Ich betrug mich aber sehr galant, O mon Dieu! Griff in die Tasche mit der Hand, Steckt' ihr zwei Doppelt Marken in die Hand, Sacre de bleu!

Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

1) Ach, das Leben ist so schön ꝛc.
2) Wann's Mailüftel weht ꝛc.
3) Zerdrück die Thräne ꝛc.
4) Die Fahnenwacht.

Das Erste.

Das lustige Leben.

Ach, das Leben ist so schön, ist so schön, ist so schön! Ach das Leben ist so schön, man muß es nur verstehn! Die Welt ist Nichts wie lauter Wind, Die Menschen noch wie immer sind; sie drehn sich wie ein Wetterhahn und bleiben ewig unterthan. Die Männer sind ein feig Geschlecht, sie fürchten sich vorm Stiefelknecht, und kommt nun der Pantoffel gar, so jammern sie das ganze Jahr. Ach das Leben ꝛc.

Ach, das Leben ist so schön ꝛc. Die jungen Herrn mit Bart und Stock, im Sommer mit'n klein Polkarock, sie lieben hier und lieben da, und schwören immer Treue ja; doch wenn man sie genau besieht, so sieht man gleich, daß das nicht zieht, denn sie schwärmen ja Tag ein, Tag aus, und leben stets in Saus und Braus. Ach, das Leben ꝛc.

Ach, das Leben ist so schön ꝛc. Die jungen Mädchen sehr galant, mit zwanzig Ringen an der Hand, sie bitten oft zu Mond und Stern, und hätten alle Männer gern. Doch die Ehefrauen, wer es glaubt, sie lieben ihre Männer treu, und geben oft zum Überfluß dem Hausfreund manchen süßen Kuß. Ach das ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg